

bayernhafen baut Präsenz aus

Perfekter Platz für neue Ansiedlungen und Verkehrsverlagerung

bayernhafen entwickelt einen neuen Logistik- und Industriepark: den „bayernhafen InfraPark Plattling Stephansposching“ auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik. Das heißt grünes Licht für neue Ansiedlungen ohne zusätzlichen Flächenverbrauch, für neue Arbeitsplätze und die Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene.

Moderner Logistik- und Industriepark entsteht

Mit dem Kauf erweitert bayernhafen seine Präsenz in Bayern auf sieben Standorte: die Binnenhäfen in Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau sowie der neue InfraPark Plattling Stephansposching. „Wir werden auf dem Areal der ehemaligen Papierfabrik einen weiteren Standort entwickeln und betreiben“, sagt bayernhafen-Geschäftsführer Joachim Zimmermann, „die bayernhafen-Standorte sind Logistikdrehscheiben, Jobmotoren und die Wechselzone Nummer 1 in Bayern. Wir investieren langfristig in Infrastruktur und Flächen und erschließen gemeinsam mit unseren Kunden neue Wertschöpfungspotenziale. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir auch an unserem jetzt siebten Standort fortführen und hier einen modernen Logistik- und Industriepark auf den Weg bringen.“

Lokalen, überregionalen sowie internationalen Kunden und Partnern aus Industrie, Kreislaufwirtschaft, Transport und Logistik will bayernhafen künftig auch am neuen Standort sowohl die Möglichkeit zur Verkehrsverlagerung auf die Bahn als auch zur Ansiedlung bieten. Dabei werden durch die Konversion des Areals neue Ansiedlungsmöglichkeiten ohne zusätzlichen Flächenverbrauch geschaffen. Der Fokus wird beim neuen InfraPark stärker auf logistikintensive Industrie und Produktion ausgerichtet. Die vorhandene großflächige Struktur eignet sich insbesondere für Ansiedlungen mit einer Größe ab fünf Hektar.

Infrastruktur-Vorteile Schiene und Energie nutzen

„Wichtig ist uns auch bei diesem bimodalen Standort – es ist der erste abseits der Wasserstraße für bayernhafen – die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur-Vorteile mit Schiene und Straße sowie Energie“ betont Joachim Zimmermann. Durch seine Neutralität garantiert bayernhafen Hafenansiedlern und der Industrie einen diskriminierungsfreien Zugang zur Verkehrsinfrastruktur (d.h. keine Exklusivität). Zudem verfügt der neue Standort über eine hohe Leistung für verschiedene Energieformen wie Strom (hohe Netzanschlussleistung), Erdgas und Wärme inklusive der Infrastruktur. Auch für energieintensive Unternehmungen ist eine vollständige Infrastruktur mit diversifizierten Energiequellen vorhanden. Das Areal der Papierfabrik und das vorhandene eigenständige und hocheffiziente Gas- und Dampfturbinenkraftwerk sind autark voneinander – durch die Nachbarschaft können Synergien genutzt werden.

Langfristige Entwicklung und kurzfristige Möglichkeiten

bayernhafen steht als Grundstückseigentümer für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung und verfügt über Erfahrung in der Konversion wie zum Beispiel in Aschaffenburg nach dem Ende des Kohlekraftwerks. Zudem ist bayernhafen in ein starkes Logistik-Netzwerk eingebunden. Für die Konversion des Gesamtareals der ehemaligen Papierfabrik rechnet bayernhafen mit fünf bis sieben Jahren. Auf dem Areal befinden sich mehrere Gebäude und Hallen. Erste Teilarückbaumaßnahmen werden voraussichtlich 2026 beginnen. Einige Hallen können auch sofort weiter genutzt werden. So zum Beispiel Logistikhallen mit 1.800 bis 7.600 qm und rund 7 m Höhe, zum Teil mit Lkw-Schleusen und Gleisanschluss. Auch sind Bahnverkehre bereits kurzfristig machbar.



Für Fragen sprechen Sie uns jederzeit an:

Guido Ellner

Bayernhafen GmbH & Co. KG
Linzer Str. 6
93055 Regensburg

Tel.: +49 941 79504 47
Fax: +49 941 79504 20
mailto: g.ellner@bayernhafen.de